

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

15. November 1867 über das Vereins- und Versammlungsrecht dahin gebeten wird, daß

1. die geistlichen Orden und Kongregationen, sowie die Religionsgenossenschaften überhaupt, dem allgemeinen Vereinsgesetze unterworfen, daß demnach der Punkt a des §. 3 des Vereinsgesetzes aufgehoben und durch Bestimmungen ersetzt werde, welche die besondere Natur solch' religiöser Vereine innerhalb des Rahmens des allgemeinen Vereinsgesetzes erheischt;
2. daß das Koalitionsrecht der Arbeiter gesetzlich anerkannt und in entsprechender Kodifikation in das Vereins- und Versammlungsgesetz aufgenommen, sowie daß dem entsprechend der §. 481 des St. G. B., der §. 77 der Gewerbeordnung und der §. 204 des Berggesetzes aufgehoben werde;
3. daß die Worte „oder staatsgefährlich“ aus dem §. 6 des Vereinsgesetzes gestrichen werden;
4. daß der Unterschied in der Behandlung politischer und nicht politischer Vereine aufgehoben; im Falle der Beibehaltung dieses Unterschiedes jedoch der Begriff des politischen Vereines genau präzisirt, und daß das in §. 33 des Vereinsgesetzes für politische Vereine enthaltene Verbot, Zweigvereine zu gründen, Verbände unter sich zu bilden, oder sonst mit anderen Vereinen, sei es durch schriftlichen Verkehr, sei es durch Abgeordnete in Verbindung zu treten, aufgehoben werde;
5. daß alle jene Bestimmungen aus dem Vereins- und Versammlungsgesetze eliminirt werden, welche eine willkürliche Auslegung ermöglichen und einen präventivpolizeilichen Charakter an sich tragen.“